

Volk-&Anzeigebblatt.

Nro. 101. 31. Jahrgang.

Abonnementpreis,
Bei der Redaktion 90 Pfg.
durch die Post bezogen 1 M.
15 Pfg. vierteljährlich.

Erscheint
Dienstag,
Donnerstag
& Samstag.

Einrückungs-Gebühr.
Die 3spaltige Zeile od. deren Raum
6 Pf. Anzeigen welche bis Montag,
Mittwoch und Freitag Mittags
eintreffen, finden Aufnahme.

Winnenden, Samstag den 30. Aug. 1879.

Waiblingen.

Bekanntmachung.

Nachstehender Erlaß der K. Centralstelle für die Landwirthschaft wird hiemit zur Kenntniß der Viehhalter des Bezirks gebracht mit dem Bemerkten, daß die citirten Staats-Anzeiger jedes Schultheissenamt und die gleichfalls citirten Wochenblätter für die Landwirthschaft jedes Mitglied des landwirthschaftl. Bezirksvereins erhalten hat.

Den 26. August 1879

Für den Vorstand des
landwirthsch. Bezirksvereins:
Stadtschultheiß **Gzel.**

Die Central-Stelle für die Landwirthschaft an die landwirthschaftlichen Bezirks-Vereine.

Nachdem durch höchste Entschließung Seiner Majestät des Königs vom 9. d. M. die Wiederabhaltung des landwirthschaftlichen Festes in Cannstatt am Samstag den 27. September d. J. verfügt worden und das Programm für dieses Fest in Nro. 189 des Staatsanzeigers und Nr. 34 des Wochenblatts für Landwirthschaft erschienen ist, machen wir die landwirthschaftlichen Vereine auf diese Bekanntmachung ausdrücklich aufmerksam und empfehlen **dringend** deren Beachtung.

Insbefondere heben wir hervor, daß, wie schon im vorigen Jahr, so auch bei dem diesjährigen Fest, bei der Vertheilung der ausgesetzten Preise die im Staatsanzeiger Nr. 179 von 1878 und im Wochenblatt für Landwirthschaft Nr. 32 v. 1878 veröffentlichten Grundbestimmungen für die Rindvieh-Prämiiung maßgebend sind.

Nach den im Programm S. 5 aufgeführten drei Hauptkategorien werden Preise vergeben:

- für rothes und Fleckvieh (Simmenthaler, Alb-, Neckar-, Haller-Vieh) 18 Preise mit 2120 M.;
- für graues und braunes Vieh (Schwyzer, Montafuner, Algäuer u. s. w.) 6 Preise mit 860 M.;
- für Limpurger Vieh 6 Preise mit 860 M.

Ganz besonders machen wir die Vereine auf Punkt 3 der Prämiiungsbedingungen aufmerksam, wonach Farren, Kühe und trächtige Kalbeln entweder in Württemberg selbst gezüchtet oder wenn sie von auswärts eingeführt worden und **männlichen** Geschlechts sind, seit einem halben Jahr und wenn **weiblichen** Geschlechts seit einem Jahr im Besitz des Preisbewerbers, beziehungsweise während dieser Zeit in Württemberg zur Zucht verwendet worden sein müssen; sodann auf Punkt 6, wonach sämtliche prämiirte Thiere ein Brandzeichen am Horn erhalten und vor Ablauf eines Jahres von der Prämiiung an gerechnet nicht außerhalb Württembergs verkauft oder in anderer Weise der Zucht entzogen werden dürfen, widrigenfalls der Preis an die Kasse der Centralstelle zurückzuerstatten ist; endlich auf Punkt 7, wonach auch diejenigen, welche bei der Rindviehprämiiung in Rottweil Preise erhalten haben, mit den betreffenden Thieren in Cannstatt **wiederholt** konkurriren können.

Ueber die Einhaltung der Vorschrift des oben bemerkten Punktes 6 der Prämiiungsbedingungen wird die Centralstelle in geeigneter Weise wachen. Im Uebrigen wird, wie schon bisher, unter gewissen Umständen Transportfreiheit auf der Eisenbahn gewährt, um die Betheiligung an der Preisbewerbung auch entfernteren Landesgegenden zu erleichtern. Sie tritt beim Rindvieh nach Punkt 8 dann ein, wenn die Entfernung des Wohnortes des Bewerbers von Cannstatt mehr als 24 Kilometer beträgt. Auch wird sie an die weitere Bedingung geknüpft, daß das betreffende Thier bei dem unmittelbar vorhergegangenen Bezirksfest einen Iten oder IIten Preis erhalten habe oder, wenn ein Fest nicht stattfand, nach dem Zeugniß der zuständigen Schaukommission doch eines solchen Preises würdig gewesen wäre. Daneben wird auch den Begleitern der Thiere (bei einem Zuchtstier nöthigenfalls 2, bei einer Kuh oder Kalbel 1 Führer) freie Fahrt gewährt. Zuchtstiere werden übrigens **nur mit Maseurungen** zugelassen.

Als Entschädigung für die Kosten des Aufenthalts in Cannstatt (bei dessen durchweg anzunehmender 3tägiger Dauer) mit 1 Zuchtstier werden 13 M., mit einer Kuh oder Kalbel 9 M. zugesichert, welche

Bergütung auch in dem Fall gewährt wird, wenn der Bewerber einen Preis für das betreffende Thier erlangt hat.

Bei dem Transport dieser Thiere ist angenommen, daß sie am Abend vor der Viehschau, also am 25. September in Cannstatt eintreffen, so daß sich die Thiere bis zum Vorführen vor das Preisgericht am 26. September von der Reise wieder gänzlich erholt haben können.

Der Rücktransport mit der Eisenbahn auf Staatskosten findet am Morgen nach dem landwirthschaftlichen Fest, am 28. September statt.

Sobann wird noch ausdrücklich als neuere Bestimmung hervorgehoben, daß **Jeder**, welcher um Preise für Rindvieh konkurriren will, das betreffende Thier mit Benützung eines besonderen Anmeldeformulars, das vom Sekretariat der landwirthschaftlichen Centralstelle bezogen werden kann, **bis zum 10. September bei der Centralstelle für die Landwirthschaft** anzumelden hat und daß diejenigen Viehbesitzer welche auf kostenfreien Transport mittelst der Eisenbahn Ansprüche machen wollen, mit dem Anmeldeformular ein bezügliches Gesuch und ein Zeugniß des Vorstands des landwirthschaftlichen Vereins über die oben verlangte Preiswürdigkeit des betreffenden Thieres einzusenden haben.

Ueber die Zeit der Abfahrt von den Einladestationen aus und über die Zeit der Rückfahrt von Cannstatt wird den Bewerbern um Transportkosten-Vergütung durch Vermittlung der Vereine später nähere Mittheilung zugehen.

Wer auf die erfolgte Anmeldung nicht durch besonderes Schreiben zurückgewiesen wird, gilt als zur Preisbewerbung mit seinen Thieren zugelassen.

Auch den Preisbewerbern für **Eber und Mutterschweine**, welche von Cannstatt mehr als 12 Kilometer entfernt wohnen und mit ihren Thieren bei der letzten Preisvertheilung des landwirthschaftlichen Bezirksvereins einen Iten oder IIten Preis erlangt haben, beziehungsweise eines solchen würdig befunden worden wären, wird nach S. 7 Ziff. 2 eine Entschädigung von 2 M. für die Kosten des Aufenthalts in Cannstatt verwilligt und beim Transport der Thiere per Eisenbahn die Hin- und Rückfahrt auf Grund der vorzulegenden Frachtbriefe vergütet, im andern Fall wird eine Transport-Vergütung von 1 M. für je 4 Kilometer weiterer Entfernung von Cannstatt gegeben.

Wer auf diesen Kostenersatz Anspruch machen will, hat sich **spätestens** bis zum 20. September d. J. bei der Centralstelle anzumelden und ein Zeugniß des Vorstands des landwirthschaftlichen Bezirksvereins über die Preiswürdigkeit des betreffenden Thieres, sowie eine Urkunde der Ortsbehörde über die Entfernung des Wohnorts des Preisbewerbers von Cannstatt mit vorzulegen.

Nach S. 3 des Programms sind endlich auch die Pferde, welche nach S. 4 zur Konkurrenz nach Cannstatt gebracht werden wollen, bis zum **10. September bei der Centralstelle** anzumelden. Die hierfür erforderlichen Formulare sind von unserem Sekretariat zu beziehen.

Wir ersuchen nun die Vereine, für weitere Bekanntmachung der Ministerial-Verfügung vom 13. d. M. (Staatsanzeiger Nr. 189) sowie des gegenwärtigen Erlasses an die Viehhalter ihres Bezirks thunlichst zu sorgen und Lusttragenden zum Besuch des Festes nach Kräften beihilflich zu sein.

Stuttgart, den 18. August 1879.

Werner.

Jahresfeier der Paulinenpflege in Winnenden.

Dienstag den 2. September gedenkt die Paulinenpflege hier wiederum die Jahresfeier ihrer Anstalten zu begehen. Vormittags wird Herr Diakonus Lang von hier die Festpredigt halten; darauf folgt der Jahresbericht und eine Katechese mit den tauben Kindern. Nachmittags wird Herr Lehrer Maier von Kornthal eine Katechese mit den Kindern der Rettungsanstalt halten und hernach werden Herr Inspektor Josenhans von Stuttgart und Herr Pfarrer Naumann von Ditzingen auftreten.

Alle Freunde und Gönner unserer Anstalten werden hiemit freundlichst zu dieser Jahresfeier eingeladen.

Für diejenigen Gäste, welche daran Theil nehmen wollen, ist in dem Gasthof „zur Krone“ ein einfaches Mittagmahl bestellt.

Bellou, Inspector.

Waiblingen.
Garten zur Post.
Sonntag den 31. August
grosses Concert
durch die vollständige Capelle des Inf.-Bat. aus Tübingen.
Anfang 3 Uhr. Entré 30 Pfennig.

NB. Das Programm enthält u. A.: Heimliche Liebe, Gavotte von Resch.
Bei ungünstiger Witterung im Saal.
Schneckenburger, Stabshornist.

Bekanntmachung.

Hiemit beehre ich mich zur öffentlichen Kenntniß zu bringen, daß Herr Louis Krautter, Uhrmacher in Winnenden als Agent der Magdeburger Allgemeinen Versicherungsactien-Gesellschaft aufgestellt worden ist.

Stuttgart, den 27. August 1879.

Der General-Agent
Albert Schwarz.

Unter Bezugnahme auf obige Anzeige erlaube ich mir, mich zum Abschluß von Unfall-Versicherungen zu empfehlen; die vorzügliche finanzielle Lage obiger Institute, sowie ihr loyales Geschäftsverfahren sind zur Genüge bekannt und bin ich zu jeder Auskunftsertheilung oder Verabreichung von Antragspapieren gerne bereit.

Winnenden, den 27. August 1879.

Louis Krautter, Uhrmacher.

[Winnenden.]
Nächsten Montag
Vormittags 11 Uhr
kommt der
Pförrch
auf dem hiesigen Rathhaus in Aufstreich.
Stadtpflege.

Winnenden.

Einladung.

Sonntag den 31. August Nachmittags 1½ Uhr findet eine öffentliche Bezirksconferenz von den Mitgliedern der „Gesellschaft des Tempels“ statt in der Restauration Hilt z. Bahnhof.

Gesprochen soll werden über den Gang und die jetzige Lage des Tempels, sowie über die jetzigen Zustände.

Freunde der Sache sind dazu freundlich eingeladen.

David Schweyer,
Mitglied des Tempels.

Winnenden.
Morgen Sonntag
wird meine
Bimmerkegelbahn
eröffnet. Kegelfreunde sind hiezu freundlich eingeladen.

Weiß, zur Germania.

Winnender.

Einladung.

Morgen Sonntag den 31. August Abends 7½ Uhr wird ein

Gesang = Gottesdienst
im Saale des Missionshauses stattfinden.
Der Zutritt ist für Jedermann frei.

Prediger Funck.

Winnenden.

Zu vermietthen

auf Martini oder sogleich zwei angenehme kleinere Wohnungen.

G. Friedrich, Goldarbeiter.

Wie die Waare, so das Geld!

Überall bin ich zu Hause,
Überall bin ich bekannt,
Lehmann, Schulze, Müller, Krause —
Jeder kennt den Preis-Courant!
Denn man kauft nur gut und schön,
Im großen Kleider-Magazin!

Wollt Ihr Hos, Rock und Weste
Für den halben Preis erhalten,
Dann bedient Euch doch auf's Beste
Stets das große Kleider-Magazin!
Zählt Ihr ein Paar Nickel auf,
Giebt Euch dann schon der Verkauf!

Hiemit beehre mich anzuzeigen, daß mein Lager für die

Herbst- & Wintersaison
in den modernsten Stoffen
für Herrenkleider

eingetroffen sind und empfehle
solche auf das Beste, fertige
Herrenkleider in großer Auswahl zu
den billigsten Preisen.

Das liebe Geld.

Herz mein Herz, warum so traurig,
Und was so das Ach und Weh?
Warum blickst du denn so traurig
In das leere Portemana?
Was mir fehlt? Es fehlt mir Alles,
Brauch einen neuen Rock, wie's liebe Brod;
Aber Ach, ich bin im Dolles,
O, wer hilft mir aus der Noth?

A. Breitenbach.

Deutscher Kriegerverein Winnenden.

Heute Samstag den 30. d. s.
Abends 8 Uhr
Monats-Versammlung
im Hirsch.

Wegen der Abhaltung der diesjährigen Sedantagefeier und sonstiger Fragen ist zahlreiches Erscheinen dringend nöthig.

Die neuangemeldeten Kameraden, sowie alle ehrenhaften, gedienten Militärs und unsere Freunde, sind, wie immer, willkommen.
Der Ausschuss.

Kriegerverein Winnenden.

Vorläufige

Einladung und Bitte
an unsere Mitbürger!

Wie seit Jahren, wird auch heuer wieder der Sedantag durch ein Freudenfeier Böllersalven und musikalische Abendunterhaltung gefeiert werden. Näheres folgt im Dienstagsblatt.

Wir ersuchen auch diesmal wieder die verehrl. hiesigen Einwohner und Freunde, uns mit Brennmaterial, gleichviel welcher Art, gütigst unterstützen, und solches nächsten Montag den 1. September vor die Häuser legen zu wollen, woselbst es abgeholt werden wird.

Der Ausschuss.

Stollwerck'sche Brustbonbons.

Per Paquet 50 Pfennige.

Die außerordentliche Verbreitung dieses Hausmittels hat eine ebenso große Zahl ähnlicher Präparate als Nachahmer hervorgerufen, welche sich nicht entblöden Verpackung, Farbe und Etikette in täuschender Weise herzustellen. Die Paquete des ächten Stollwerck'schen Fabrikates tragen den vollen Namen des Fabrikanten und kennzeichnen sich durch ausgelegte Firmen-Schilder.

Auf Wunsch erhält ein Jeder die Probenummer der Neuzeit V. sofort zugesendet! Ein Jeder wird um gefällige baldige Einsichtnahme der in jeder Buchhandlung, Journal-Expedition etc. ausliegenden Probenummer der Neuzeit, Besohle für Alle, fünfter Jahrgang, hiermit freundlichst gebeten!

Die Neuzeit, Besohle für Alle, deren fünfter Jahrgang soeben erscheint, ist das billigste aller Familienblätter. Der Inhalt der Neuzeit ist interessant und gebiegen. Wöchentlich erscheint eine Nummer à 10 Pfennig; dieselbe enthält 3 große Bogen Text; jede Wochennummer ist auch einzeln zu haben!

Vierteljährlich kostet die Neuzeit V — wöchentlich eine Nummer — nur 1 1/4 Mark. — Das erste Quartal beginnt mit dem 1. October 1879.

Zweiwöchentlich erscheint ein Heft (= 6 Bogen) à 25 Pfennig; jedes Heft à 25 Pfennig ist auch einzeln zu haben!

Viervöchentlich erscheint ein Doppelheft (= 12 Bogen) à 50 Pfennig; jedes Doppelheft à 50 Pfennig ist stets auch einzeln zu haben!

Die Neuzeit bietet eine solche Fülle von spannenden Romanen und Novellen, anmuthigen Gedichten, humoristischen Kleinigkeiten, zeitgemäßen Plaudereien etc., daß ein Jeder, wenn er die Neuzeit durchblättert, erstaunt ist, solche Gebiegenheit mit soviel Abwechslung und Reichhaltigkeit vereint vor sich zu sehen! — Leser, wie Leserin werden sich durch die gefällige, elegante und doch volksthümliche Form der Darstellungsweise gleich mächtig und gleich lebhaft gefesselt finden!

Der Bezug der Neuzeit, Besohle für Alle, fünfter Jahrgang, ist für Jeden sehr einfach, sehr leicht und sehr billig!

Die Neuzeit ist zu haben: durch die Post in 13 Wochennummern für 1 1/4 Mark vierteljährlich. —

Die Neuzeit ist zu haben: durch jede Buchhandlung	} =	in Wochennummern à 10 Pfennig! in Heften à 25 Pfennig! in Doppelheften à 50 Pfennig! in 13 Wochennummern für 1 1/4 Mark vierteljährlich!
Die Neuzeit ist zu haben: durch jede Journal-Expedition		
Die Neuzeit ist zu haben: durch jede Zeitungs-Expedition		

Die Verlagsbuchhandlung von **Werner Grose** in Berlin SW. Besselstraße 17.

Winnenden.

Ulmer Münsterbau-Loose

per Stück 1 M. bei

G. Häussermann.

Winnenden.

Ein ordentliches Mädchen findet sogleich oder bis zum nächsten Ziel eine gute Stelle. Wo? sagt die Redaktion.

Es werden **200 M.** auf Versicherung oder gute Bürgschaft aufzunehmen gesucht. Von wem? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Ein ordentliches Mädchen von 16—18 Jahren, die das Feldgeschäft ein wenig versteht, findet sogleich eine Stelle bei wem? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Wein- und Most-Verkauf.

Im Auftrage habe ich ungefähr 3 Eimer vorjährig. Apfelmoss und 1 1/2 Eimer Wein 1876ger zu verkaufen.

Näheres bei

Eppinger, Küfermeister.

Die schönsten Pianinos

liefert die Fabrik

Ch. Weidensaufer, Berlin, Dorotheenstr. 88

zu zeitgemäss billigen Preisen gegen

beliebige Ratenzahlungen.

Kostenfreie Probesendung nach allen Orten.

Erste Zahlung erst nach 3 Wochen Probezeit. Bei Baarzahlung 10% Rabatt. Fünf Jahre Garantie. Geehrte Anfragen werden sofort ausführlich beantwortet.



Preis 1 Mark, vorrätig in **L. Vosshenker's** Buchhandl. in Cannstatt, welche dasselbe gegen 1 M. 20 Pf. in Briefm. franco versendet.

Winnenden.

Das Dehmdgras vom 3/4 verkauft.

Maler Schweizer's Wittwe.

Pfandschein für Ledige und Verheirathete sind vorrätig zu haben bei **Fr. Feyer, Buchdrucker.**

Für's Herz.

Gott ist der beste Freund
Im Himmel und auf Erden:
Wer glaubig ihm vertraut,
Dem wird geholfen werden.

Tagesneuigkeiten.

Berlin, 27. August. Feldmarschall v. Manteuffel wird seine Reise nach Warschau erst morgen Abend antreten.

Wien, 27. Aug. Die „Polit. Corr.“ meldet: Der Fürst von Montenegro wird sich am 28. d. M. auf dem österreich. Kriegsschiffe „Andreas Hofer“ in Cattaro einschiffen und am 2. Sept. in Wien eintreffen.

Paris, 27. August. Das klerikal-imperialistische „Pays“ kommt nochmals auf die Erregung der Geister in Deutschland und Rußland zurück. Die Aufregung unter den Russen werde noch durch den Aerger verdoppelt, daß man dort gesehen habe, wie einzig und allein Preußen aus dem Dreikaiserbündniß Gewinn gezogen habe. Wenn auch die Streitigkeiten zwischen den beiden Ländern augenblicklich noch keinen Konflikt herbeiführen werden, so sind sie doch schwer genug, um eine Zukunft voll harter Kämpfe voraussehen zu lassen, die in nicht allzu langer Zeit eintreten können. — Das Schiff, welches den ersten Transport von 300 Amnestirten zurückbringt, wird am Freitag Abend erwartet. Der zweite Transport hat bereits Suez passiert.

Rom, 27. August. Der Papst hat heute in Gegenwart Ledochowsky's und Masella's die Seminaristen des germanischen Kollegiums empfangen. Er hielt eine Rede in lateinischer Sprache, welche in der Uebersetzung folgendermaßen schloß: „Inzwischen aber wollen wir Gott, den Geber alles Guten, bitten, daß Alles sich nach unseren Gebeten füge möge und nach Regelung der Religionsangelegenheiten in Euerem Vater-

lande auch das erhabene deutsche Kaiserthum eines glücklichen Gedeihens und sicheren Friedens genießen möge.“

— Der König von Spanien befindet sich noch immer in Arcahon. Die Schwierigkeiten betreffs des Heiraths-Kontraktes sind gehoben. Es handelt sich einerseits darum, die Stellung der Erzherzogin Marie Christine für den Fall zu sichern, daß ihr königlicher Gemahl seinen Thron verlieren würde, und andererseits um die Bildung des Hofstaates der zukünftigen Königin von Spanien. Dieselbe wünscht nämlich, daß sie ihrer Umgebung zwei österreichische Hofdamen, einen österreichischen Arzt und einen österreichischen Sekretär haben kann. Die Sache wurde nach den Wünschen der Prinzessin geregelt.

London, 28. August. Der Standard schreibt. Die Begegnung des Fürsten Bismarck und des Grafen Andrassy in Gastein bilden ein würdiges Pendant zu der Kaiserbegegnung. Das gute Einvernehmen Deutschlands und Oesterreichs bedeute keine neue Abenteuer und die Annahme, Deutschland suche Streit mit Rußland sei nicht der Erwähnung werth. Wir begrüßen die Freundschaft der beiden Großmächte im Herzen Europas als eine ausgezeichnete Vorbedeutung des Friedens, denn die Erhaltung des europäischen Friedens ist der theuerste Wunsch Englands.

Württemberg.

Stuttgart, 28. August. (Prälat Dr. v. Kapff.) Die Besserung im Befinden des ehrwürdigen Patienten hält in höchsterfreulicher Weise an. Die Bulletin's von gestern abend und heute früh konstatiren einen befriedigenden Zustand des Kranken.

Markgröningen, 25. August. Wie alle Jahre, so wurde auch heuer das Schäferlauf-Fest, verbunden mit Wassertragen, Sacklaufen, Klettern auf den Mastbaum, wieder gefeiert. Begünstigt vom schönsten Wetter, hat es eine ungemein große Anzahl Schaulustiger uns zugeführt, die sich nicht wenig am Sprung der Schäfer und Schäfermädchen ergötzen; besonders aber hat das Wassertragen die Zuschauer wieder sehr belustigt. — Auf dem Markte (Käse und Küblerwaaren zc. waren in schönster Arbeit vorhanden — aber in allzu großer Menge), auf dem besonders Zwiebeln in den Handel kommen, war es sehr lebhaft. Der Preis per Simri stellte sich auf M. 3. bis M. 3. 30., während er voriges Jahr nur 50—80 Pf. betrug.

Neutlingen, 25. August. Heute Vormittag hat sich die 72 Jahre alte Anna Barbara Dreher, Webers-Wittwe in Erpfingen, aus Lebensüberdruß erhängt.

Von der Donau, 25. August. Zu den Eigenthümlichkeiten, welche das Jahr 1879 in landwirthschaftlicher Beziehung darbietet, gehört auch diese, daß die Aehrenleser wenig verdienen. Wegen des Aufwachsens unter feuchtem und warmem Wetter ist das Stroh so stark geworden, daß die Aehren nicht oder selten brechen. Die Landwirth versthern, noch niemals ein so kräftiges Stroh gesehen zu haben wie dieses Jahr.

Verschiedenes.

Frankfurt, 27. Aug. In der heutigen Sitzung der Strafkammer wurde Herr Rechtsanwalt Paul Goldheim wegen Beihilfe zur Beleidigung des Fürsten Bismarck zu einer Geldbuße von 300 M. verurtheilt. Diese Beihilfe hat er nach dem Erkenntniß dadurch begangen, daß er den Rath zur Veröffentlichung des Berichts über die s. Z. gegen die Redakteure der „Frankfurter Zeitung“ vor dem hiesigen Gerichte stattgefundenen Verhandlungen wegen Bismarck-Beleidigung erteilt und seine als Vertheidiger der Angeklagten gehaltene Rede druckfertig gemacht hat.

Lennepe, 24. Aug. Gestern am hellen Tage wurde auf der von hier nach Fabrik Wilhelmsthal führenden Chaussee ein Raubanfall verübt. Der Sohn des Fabrikbesizers Herrn Hilger nämlich fuhr mit seinem Kutscher und der 14tägigen Eöhnung wie regelmäßig so auch gestern Morgen zu seinem Fabrik-Etablissement, als plötzlich auf den Wagen zwei verummte Gestalten zutraten, den Schlag öffneten, frech die Auslieferung des Geldes, (wie man hört, 12000 M.) forderten und als Herr H. sich nicht willig zeigte, ihrem Ansinnen Folge zu leisten, mit Gewalt drohten. Glücklicherweise verloren beide Wageninsassen ihre Geistesgegenwart nicht, schon hat der eine der Wegelagerer eine Pistole gezogen, als ein kräftiger Schlag auf die Pferde diese zum schnellen Laufe anseuerte, in Folge dessen beide Strolche kräftig zur Seite geschleudert wurden. Die Aufregung über das Vorkommniß ist allgemein.

Homburg v. d. S., 24. Aug. Während das Feuerwerk gestern Abend im Kurgarten abgebrannt wurde, befand sich in dem dichten Menschengebränge auf der Terrassen-Treppe auch ein allgemein geachteter Arzt aus Frankfurt mit seiner Frau und einigen Verwandten. Niemand konnte nach irgend einer Seite ausweichen. Plötzlich kommt ein Engländer und fängt an zu drücken. Der Arzt macht ihm bemerklich, daß es unmöglich sei, durch den Menschenknäuel hindurch zu kommen, und bittet ihn, von seinem Beginnen abzustehen. Aber der Engländer hört nicht darauf, er stemmt vielmehr beide Arme in die Seite und drängt sich, indem er die Frau des Arztes die Treppe hinunterwirft, so daß Hut und Schirm weit davonstiegen, durch die Menge. Der Arzt eilte ihm nach und ruft, indem er ihm seine Karte reicht: „Sie haben sich soeben höchst nichtswürdig gegen eine Dame benommen, geben Sie mir Ihre Karte! Davon will der Held jedoch nichts wissen und sucht sich mit den Worten: „Es sei ein Scherz gewesen,“ zu entschuldigen. Als der Arzt, von allen anwesenden Deutschen und einigen Anderen unterstützt, sein Verlangen wiederholt, kommen einige Englishmen hinzu und rufen: „Schlagt sie todt, die deutschen Hunde!“ Nun erschien die Polizei und der Engländer, welcher den „besseren Ständen“ angehören will, mußte seinen Namen nennen: er heißt Howard. — Bei dem Feuerwerk, welches im Kurgarten abgebrannt wurde, hat sich leider ein bedauerliches Unglück ereignet. Einem auf der Chaussee an der Fontaine stehenden Knaben von zwölf Jahren durchbohrte ein Raketenstock den Leib, so daß er nach einigen Stunden unter schweren Leiden verschied.

Gastein. Von Hofgastein aus unternahmen am 22. d. Abends drei Fremde, Kaufleute aus Schlessen, eine Bergtour nach dem Gamsfartogel mit dem Bergführer Caspar Angerer. Sie übernachteten in der

letzten Sennhütte, um anderen Tages noch vor Sonnenaufgang die Rund- sichts dieses Berges genießen zu können. Eine Stunde mochten die Fremden mit dem Bergführer auf der Spitze des Berges verweilt haben, als gegen 5 Uhr Früh schwere Gewitterwolken heraufzogen. In kurzer Zeit kam das Unwetter zur Entladung, in Folge dessen die Gesellschaft den Rückweg in die Unterstandshütte antrat. In der Hütte war früher ein Ofen angebracht, welcher mit der Zeit zu Grunde ging; statt des Rauchfanges war nur noch eine Oeffnung im Dache. Unterhalb derselben hatte sich der Führer mit dem Rucksack gelagert; da derselbe dem Sack Einiges entnehmen wollte, befand er sich in knieender Stellung. Plötzlich erhellte ein jäher Blitzstrahl die Hütte. Die drei Fremden, heftig erschreckt, riefen nach einer Pause, dem noch immer knieenden Führer zu, er möge sich doch beeilen, allein derselbe gab auf wiederholtes Anrufen keine Antwort. Als sie näher zu ihm hintraten, gewahrten die Fremden mit Entsetzen, daß der Führer leblos war. Die angestellten Wiederbelebungsversuche blieben erfolglos — der Führer war todt. Der Blitz war ihm über die rechte Schläfenseite und über die Brust und am linken Fuße abwärts gefahren und hatte sich dann in den Boden gesenkt. Angerer, ein dreißigjähriger, sehr beliebter Mann, hinterläßt eine arme alte Mutter, deren Stütze er gewesen.

Einem Berichte des „Luz. Tagbl.“ entnehmen wir, daß der Räuber Thali am heiterhellen Mittag aus dem Zuchthause in Luzern ausgebrochen ist. Thali trug während des Tages 15 Pfund schwere Ketten, aber trotz derselben gelang es ihm, aus seiner Zelle in die benachbarte Zelle zu bringen, wo er sich auf einen Ofenstein stellte und die dünne Zimmerdecke durchbrach. Er gelangte auf den Estrich, holte dort aus einer Kammer seine Civilkleider, ließ sich dann von Absatz zu Absatz in den Keller hinunter und wollte wieder durch das Kellerlicht entfliehen, das ihm schon einmal als Ausgang gedient. Diesmal war aber das Gitter solider, weshalb er eine kurze dunkle Treppe hinaufstieg, welche vom Keller in den Gang führt, wo sich die Direktorialwohnung befindet; dort öffnete er die etwas lottrige Thüre, ging in das Zimmer des Direktors und stieg durch das Fenster auf der Südseite, indem er die auf dem Fenstergestims stehenden Blumentöpfe sorglich entfernte, auf die Straße. Mittag war's, als der Schinderhannes barfuß und die Ketten unter den Beinleidern die Stadt durchwanderte. In der Nacht brach er dann in eine Schmiede in Schwarzenberg ein, befreite sich von den Ketten, steckte einige Dietriche ein, stärkte sich mit Speise und Trank und machte sich dann aus dem Staub.

Fruchtpreise vom Winnender Fruchtmarkt

vom 28. August. 1879.

Getreide Gattung	Voriger Rest.	Heutiger Verkauf.	Unverkauft geblieben.	Erlös. M. Pf.
Dinkel.	Säcke 7	Etr. 207	Säcke	1489 42
Haber.	Säcke 3	Etr. 143	Säcke	1129 16

Es gestalten sich die Durchschnittspreise und die Differenz gegen die letzte Schranne wie folgt.

Getreide- Gattung.	Höchst	Mittl.	Niedst.	Gestie- gen	Gefal- len.	Bemerkung.	
	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.			Höchst.	Niederst
Kernen pr. Etr.	—	10 31	—	8	—	—	—
Dinkel "	7 28	7 16	7 5	10	—	7 40	7 —
Haber "	8 31	7 86	7 46	28	—	9 —	6 30
Gemischt "	—	8 3	—	—	—	—	—
Einkorn pr. Sr.	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	2 65	2 60	—	—	—	—	—
Mischl. pr. Sr.	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	2 80	2 60	—	—	—	—	—
Weizen	—	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	2 90	2 80	—	—	—	—	—
Erbsen	—	—	—	—	—	—	—
Linjen	—	—	—	—	—	—	—
Weißkorn	3 —	—	—	—	—	—	—
Wicken	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln	1 80	1 60	1 50	—	—	—	—
1 Pfd. Butter	— 90	— 80	—	—	—	—	—
1 Dd. Stroh	— 36	— 30	—	—	—	—	—
1 Etr. Heu	—	—	—	—	—	—	—

Weiß nur in Pausch und Bogen verkauft.

2. Pfd. Brod 25 Pf.
4 Pfd. schön. Brod 43 Pf.
1 Kr.-Weden 60 Gr. 3 Pf.